

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 57.

Halle a. S., Dienstag 2. April 1895.

Berliner Anzeigen: Berlin C, Schildstraße 8.

Deutsches Reich.

Der Präsidialpost der freirechtlichen Volkspartei hat nicht gelattet, daß der letzteren angehörige erste Vice-Präsident des Reichstags Herr Schmidt-Eberfeld, der Einladung des Kaisers zu der gestern im Ehren des Geburtstag des Fürsten Bismarck bereiten Festtage Folge leiste.

Das Abg. Schmidt (Eberfeld), der erste Vizepräsident des Reichstags, wegen anderer wichtiger Angelegenheiten, die eine Teilnahme der Väteren. Ebenso fällt die Annahme des „Wolff“, das Abg. Schmidt durch plötzliches Unwohlsein verhindert worden ist, der Einladung des hohemadmirals Folge zu geben.

Der Schmidt verabschiedet bekanntlich seine Wahl in den Vorstand der Gnade der Sozialdemokratie, die auf den im nächsten zweiten Präsidiumstages zu Gunsten der Freirechtlichen verschiebt hat. Man bespricht daher, daß Herr Schmidt seine Gunst nicht dadurch vor den Kopf stoßen dürfte, daß er an der folgenden Bismarckfeierlichkeit, die gestern im Reich der Kaiser sein Wohl machten, hat somit den zweiten Reichstagspräsidenten, die Wahlen des Reichstages und der Reichstagspräsidenten des Reichstages gegenüber zu verlegen.

Die Sozialdemokraten sind Herr Schmidt mehr ein Gegner als der Gunst des Kaisers. Das „B. Z.“ hat folgende Worte: „Mit Nichterliche Identität mit folgenden freien Worten: „Ein tein, höchsten Bize, der das Entzügen aller Rame-mehreren und Ceremonienmeister ausgeschied, ist eine dette, nicht missverständliche Antwort gefolgt, und dabei sitzten die Geschäfte gewisser Kammerherren eine bedeutende Neigung anzuweisen, lang um länger zu wachen.“

Es unterrichtet man sich jedoch der freirechtliche „Männerholz vor Königsthronen“ nicht hervor, um offen und ehrlich zuzugehen, warum Herr Schmidt der kaiserlichen Einladung nicht Folge leisten dürfte.

Schließlich fragt die „B. Z.“:

Wie aber stehen nun gegenüber solcher Mannesgröße der erste Präsident und der zweite Vizepräsident des Reichstages da? Wollen sie sich über ganzen Vizepräsident als charakterliche Füllkammer und Hoffnung und als Widerspieler des Erfolges nicht voll bemühen und sich dem Reichstagspräsidenten die harte, hartgeleitete Sänder, wie wir, sind freilich der legerischen Meinung, daß die beiden Centrumsämter ganz wohlgemäß an der Bismarckfeier teilnehmen können und sich Speise und Trank ganz reichlich leisten können.

Man es ihnen doch nur lieb gewesen sein, merkten sie liegt Herrn Schmidt mehr ein Gegner als der Gunst des Kaisers. Das „B. Z.“ hat folgende Worte: „Mit Nichterliche Identität mit folgenden freien Worten: „Ein tein, höchsten Bize, der das Entzügen aller Rame-mehreren und Ceremonienmeister ausgeschied, ist eine dette, nicht missverständliche Antwort gefolgt, und dabei sitzten die Geschäfte gewisser Kammerherren eine bedeutende Neigung anzuweisen, lang um länger zu wachen.“

Das ist Bismarck und das sind seine Anhänger! Ein traugeres Feld und ein traugeres Gesehäft! Und diesen Mann mag man, als „Größen aller Deutschen“ zu nennen, und diese Leute mögen es frei als Verdächtig der Größe aufzuspüren! Und die Parteien, auf deren Banner das Wort „Freiheit“ steht, die Liberalen, mögen es nicht, offen und energisch aufzutreten und die Wahrheit zu verkünden. Sie fürchten die Entrüstung der Untertanen. In Unruhe, Dunkel und Fright, das ist die Zeit, die die Freiheit, die Freiheit der deutschen Nation“ setzen und die Freiheit, die Freiheit des deutschen Reiches, in progreßiver Anstalt, mit früh erfolgter Freiheitsbegierde, steht sie auf Seiten der Betrüger und Betrogenen. Doch die Geschichte läßt sich nicht betrügen, eine Volkseike. Sie und immer wird der Bögenheit eine emporende in die Höhe zu einer willkürlichen, mühen. Das Zeitalter der neuen Freiheit, der Sozialismus, ist nicht mehr fern. Und mit der Unterdrückung fällt auch die Lüge und Heuchelei. Das Volk erkennt, wessen Herz für sein Wohl geschlagen, und vor der klaren Wahrheit, der nichts aufzumachen und nichts abzuwehren, ist, verweht die freigeste Willigkeit. Heute aber werden wir uns gegen die Erben der hohen, höchsten Gewalt, wir protestieren gegen ihre That, die jeden Denken schon wider die ersten Empfindung im Gesicht schlägt. Nach der ideo Ermächtigung, die ihrem Festesmaße folgen wird, muß der wider die mager Jugend, die nicht durch materielle Interessen an diese Gesellschaft geleitet ist, sich mit Glet von ihnen abwenden und in heller Begierde nach dem, was die Freiheit ihnen den Weg zeigen wird, zu dem Umsturz dessen, was besteht.“

Es ist wirklich fast, was der patriotische Deutsche sich heute von einer internationalen verrohten Presse bieten lassen muß! Es ist fast, daß eine kleine dreiste Kluge gerade in dem Moment, wo über ein Viertel der deutschen Studentenschaft dem großen Acker hüdtig, es mögen darf, die hochgeleiteten Vaterlandsfreunde, an deren Spitze der Kaiser und die Bundesstaaten stehen, mit Schmutz zu bemehren. Das ist aber die Folge des Gesehäfts, des Koffretrens mit der Sozialdemokratie. So mußte es kommen, nachdem man der Sozialdemokratie die Gleichberechtigung mit den übrigen politischen Parteien zugesprochen hatte. Wir möchten im Anschluß hieran einmal fragen, ob die deutschen „Geistesheben“, die mit überflüssiglichen thedrischen Worten sich an die Spitze einer Bewegung gegen die doch wirklich viel zu saubere „Amfursvorlage“ gestellt haben, ihre „That“ angedehnt solcher Zeilungen noch gutheißen? Auf die Beransforderung der sozialdemokratischen Kommissionen aber wird das muß entschieden ermarret werden — die deutsche Studentenschaft eine richtige Antwort zu erteilen nicht zögern.

Wir freuen uns, daß dieser unser Wunsch bereits in geheimer Beziehung in Erfüllung gegangen ist; die Erlanger Studentenschaft hat folgenden energischen Aufruf an die Kommissionen aller deutschen Universitäten erlassen:

„In allen Staaten des deutschen Vaterlandes muß das nationale Gefühl deutscher Männer und Frauen mächtig auf, so den

Es ist, als ob im Laufe der Zeitgeschichte eine momentane Unterbrechung eingetreten sei, und jedes Volk seine eigenen Interessen vorübergehend zurückgestellt habe, um zu beobachten und Zeuge zu sein, wie Deutschland am 1. April 1895, zur Feier des achtzigsten Geburtstag des Fürsten Bismarck, seiner Dankbarkeit und Pietät gegenüber dem staatsmännlichen Schöpfer seiner nationalen Einheit Ausdruck gibt. Wenigstens ist auf jeder der auswärtigen Politik vierseitigen Ereignis von besonderer Neuheit oder Wichtigkeit zu verzeichnen. Am ausführlichsten beschäftigt sich der Telegraph, vom Thema der Bismarckfeier abgesehen, noch mit dem Charakter der ostasiatischen Angelegenheiten, wo der herbeigeführte Abbruch des Waffenstillstandes zwischen Japanern und Chinesen, der sich allerdings auf dem südlichen Theil des Kriegsschauplatzes nicht mit zu erstrecken scheint, die Hoffnungen der Diplomaten auf ein erfolgreiches Resultat der Friedensunterhandlungen neu belebt hat. Auch in Petersburg verpicht man sich Günstiges von diesem jüngsten Einweidelungsstadium der ostasiatischen Dinge. Ob nun die Optimisten mit ihrer Anhängung recht behalten, ist einzuweisen ganz und gar Sache des subjektiven Urtheils. Die Thatfache des Waffenstillstandes selbst kann demgegen nicht als ein bindendes Präjudiz der Zukunft aufgefaßt werden, weil sie ihre Entfaltung lediglich einer spontanen Gemüthsentscheidung des japanischen Herrschers verdankt, dem es in erster Reihe darauf ankam, der ganzen Welt den einwandfreien Beweis zu liefern, was christliche Moral und jenes Volkes Sympathie mit dem auf japanischen Boden von Neuchterhand getroffenen Vertreter Chinas gemeint ist. Angehört dieses vorzugsweise ethischen und moralischen Impulses liegt keinerlei Anhaltspunkt für eine günstige Diagnostik der Lage in Mitleid vor. Im Gegentheil, die als Schimonofakt bekannt gegebene Darstellung des bisherigen Verlaufes der Verhandlungen des Grafen Jto mit dem Bischof von Ujung-Tschang zeigen nur, wie schroff die Anschauungen auf beiden Seiten über die sachlichen Differenzpunkte auseinanderzulegen, ehe das Aitent auf den chinesischen Diplomaten die den Aufstuf des Waffenstillstandes entgegenzuleben in der Sache gelagerten Unbereits, nicht aufzulösen, sondern nur zu Gunsten eines Alltes internationaler Gerechtigkeit für den Angeheilt juristredien lieb. Trotz des nunmehr herrschenden Waffenstillstandes ist das Friedenswort noch um keinen Zoll weit vorgerückt, das toll aber in den nunmehr zur Verfügung stehenden drei Wochen zu ermöglichen verucht werden. Hiernach kann man vom Standpunkte der nächstern Kritik aus sich bei Beurtheilung der ostasiatischen Dinge nach wie vor nur der künftigen Zurückhaltung befleißigen.

„Eine kanakische Herausforderung. Der „Sozialistische Akademiker“, das Organ der Anhänger der Sozialdemokratie in öffentlichen Kreisen, befragt die Rühtheit, einen unglücklich geprüften Artikel über den Fürsten Bismarck mit folgenden unversämten Worten zu schließen: „Das ist Bismarck und das sind seine Anhänger! Ein traugeres Feld und ein traugeres Gesehäft! Und diesen Mann mag man, als „Größen aller Deutschen“ zu nennen, und diese Leute mögen es frei als Verdächtig der Größe aufzuspüren! Und die Parteien, auf deren Banner das Wort „Freiheit“ steht, die Liberalen, mögen es nicht, offen und energisch aufzutreten und die Wahrheit zu verkünden. Sie fürchten die Entrüstung der Untertanen. In Unruhe, Dunkel und Fright, das ist die Zeit, die die Freiheit, die Freiheit der deutschen Nation“ setzen und die Freiheit, die Freiheit des deutschen Reiches, in progreßiver Anstalt, mit früh erfolgter Freiheitsbegierde, steht sie auf Seiten der Betrüger und Betrogenen. Doch die Geschichte läßt sich nicht betrügen, eine Volkseike. Sie und immer wird der Bögenheit eine emporende in die Höhe zu einer willkürlichen, mühen. Das Zeitalter der neuen Freiheit, der Sozialismus, ist nicht mehr fern. Und mit der Unterdrückung fällt auch die Lüge und Heuchelei. Das Volk erkennt, wessen Herz für sein Wohl geschlagen, und vor der klaren Wahrheit, der nichts aufzumachen und nichts abzuwehren, ist, verweht die freigeste Willigkeit. Heute aber werden wir uns gegen die Erben der hohen, höchsten Gewalt, wir protestieren gegen ihre That, die jeden Denken schon wider die ersten Empfindung im Gesicht schlägt. Nach der ideo Ermächtigung, die ihrem Festesmaße folgen wird, muß der wider die mager Jugend, die nicht durch materielle Interessen an diese Gesellschaft geleitet ist, sich mit Glet von ihnen abwenden und in heller Begierde nach dem, was die Freiheit ihnen den Weg zeigen wird, zu dem Umsturz dessen, was besteht.“

Es ist wirklich fast, was der patriotische Deutsche sich heute von einer internationalen verrohten Presse bieten lassen muß! Es ist fast, daß eine kleine dreiste Kluge gerade in dem Moment, wo über ein Viertel der deutschen Studentenschaft dem großen Acker hüdtig, es mögen darf, die hochgeleiteten Vaterlandsfreunde, an deren Spitze der Kaiser und die Bundesstaaten stehen, mit Schmutz zu bemehren. Das ist aber die Folge des Gesehäfts, des Koffretrens mit der Sozialdemokratie. So mußte es kommen, nachdem man der Sozialdemokratie die Gleichberechtigung mit den übrigen politischen Parteien zugesprochen hatte. Wir möchten im Anschluß hieran einmal fragen, ob die deutschen „Geistesheben“, die mit überflüssiglichen thedrischen Worten sich an die Spitze einer Bewegung gegen die doch wirklich viel zu saubere „Amfursvorlage“ gestellt haben, ihre „That“ angedehnt solcher Zeilungen noch gutheißen? Auf die Beransforderung der sozialdemokratischen Kommissionen aber wird das muß entschieden ermarret werden — die deutsche Studentenschaft eine richtige Antwort zu erteilen nicht zögern.

Wir freuen uns, daß dieser unser Wunsch bereits in geheimer Beziehung in Erfüllung gegangen ist; die Erlanger Studentenschaft hat folgenden energischen Aufruf an die Kommissionen aller deutschen Universitäten erlassen:

„In allen Staaten des deutschen Vaterlandes muß das nationale Gefühl deutscher Männer und Frauen mächtig auf, so den

schonmalen Befehl des Deutschen Reichstages vom 23. März 1894 durch welche diejenige Korporation, welche sich die Vertretung des deutschen Volkes nennt, dem Schöpfer deutscher Einheit und Größe, dem größten Deutschen aller Zeiten, die ihm gebührende Ehrung verleiht hat. Da ist es nach der Meinung der unterfertigten Studentenschaft auch die That der akademischen Jugend, die dem „Westium“ eingehendsten Parteilosigkeit und ehrerbietigen Interesse für zweiwelfte Größe, die Vertretung deutschen Nationalgefühls, die schone Unabständigkeit gegen überige Wohlthaten und in der Geschichte aller Völker einzigartigen Verdienste auf das Nachdrücklichste zu verhorstern. Auf daß auch das Volk der Deutschen Reiches, der seine Würde und seine Pflicht, seines Deutschlandes so weit vergessen konnte, nicht die Vertretung deutscher Nation ist. Lassen Sie uns, Kommissionen aller deutschen Universitäten — denn es handelt sich nicht um eine politische Aktion, sondern um den nationalen Gesehens und um rein menseliche Gesehens — lassen Sie uns diesen unteren Standpunkte: daß es nicht deutsch ist, unergeliche Gesehens mit schöndem Umdanz zu lobnen, durch eine gemeinnähe Kundgebung, vor aller Welt bekennen. Lassen Sie uns dadurch zugleich unsern tiefen Willen Ausdruck geben, daß wir an dem, was der achtzigjährige Feld für uns, für das ganze deutsche Volk in einem Leben, voll harter Arbeit und voll unerschütterlicher Sorgen durch die Gewalt seines Geistes und durch die Kraft seines Willens errungen hat, als an einem heiligen Sakrament und drüber Freie schalten wollen, das ist an „Kaiser und Reich!“ Die Erlanger Studentenschaft wird sich erlauben, wegen der Form einer im obigen Sinne zu veranstaltenden Kundgebung mit den Studentenschaften aller deutschen Universitäten in Beziehung mit deren weiteren Vertretungen, alsobald in Verbindung zu treten. Die Studentenschaft der Universität Erlangen, S. A.: S. Erlang, cand. chem. B. Witt, cand. med. B. Kübel, cand. theol.

„Japan's Minimal-Verdingungen. Die japanischen Minimal-Verdingungen für den Friedensschluß sind folgende sind: Eine Kriegs-Geldstrafe von 400 Millionen Yen, die Abtretung von Formosa und der südlichen Mandchurien. Außerdem verlangt Japan weitgehende Garantien für die pünktliche Zahlung der Kriegsentgeltung.“

„Innland. Die Truppenendungen aus Ostibirien dauern an; die dortigen Streitkräfte sollen in nächster Zeit bis auf 100 000 Mann gebracht werden. Ausland mit eben gelegentlich der Lösung des japanisch-chinesischen Konflikts ein gewichtiges Wort mitzureden und bei dieser Gelegenheit unter allen Umständen entgegen zu treten in der Erwartung, daß ein solcher Fall ein solches Wort in den Bundesrat und somit in die Reichsversammlung, sich auch im Reichstage als ein gewandter Redner zu betheiligen. Es ist auch schriftstellerisch mit Erfolg thätig gewesen. Insbesondere gilt es in Fachkreisen sein Kommentar zur Veranschaulichung der Ordnung als eine vorzügliche Arbeit. Sein Schreiben von Berlin wird in Bundesratssitzungen selbst beobachtet werden.“

„Wissenschaft. Der frühere russische Finanzminister Wladimir Gerasimow, von dessen schwerer Erkrankung wir vor einiger Zeit berichteten, ist gestern in Petersburg seinem Leben erlochen.“

„Zürcher. Die Proste hat die Erlaubnis erteilt, daß die rumänischen Kriegsflotte, welche an den Rieler Festlichkeiten teilnehmen werden, die Darstellungen und des Postorsos polstern dürfen. Der Sultan selbst wird, ebenso wie Griechenland, bei der Eröffnung des Kanals befanntlich durch kein Fahrgesetz vertreten sein, weil dieses zu viel Geld kosten würde. In der ganzen türkischen Flotte gibt es nämlich kein einziges Schiff, welches vollkommen fertig ist, trotzdem für die Marine beträchtliche Summen jedes Jahr ausgegeben werden. Vor Augen wurde dem Sultan von einem hohen Würdenträger ein Memorandum überreicht, worin dieses Verhältnis zwischen Sultan und Rusland aufgedeckt ward und welches der Herrscher dem Marinenminister Sofian Pascha übergab. Letzterer widerlegte die Anschuldigungen — wie ihm dies möglich geworden angesichts der Thatfache, bleibt unerklärlich — und es wird nicht geändert werden.“

„Staten. Die japanische Minimal-Verdingungen für den Friedensschluß sind folgende sind: Eine Kriegs-Geldstrafe von 400 Millionen Yen, die Abtretung von Formosa und der südlichen Mandchurien. Außerdem verlangt Japan weitgehende Garantien für die pünktliche Zahlung der Kriegsentgeltung.“

„Zürcher. Die Proste hat die Erlaubnis erteilt, daß die rumänischen Kriegsflotte, welche an den Rieler Festlichkeiten teilnehmen werden, die Darstellungen und des Postorsos polstern dürfen. Der Sultan selbst wird, ebenso wie Griechenland, bei der Eröffnung des Kanals befanntlich durch kein Fahrgesetz vertreten sein, weil dieses zu viel Geld kosten würde. In der ganzen türkischen Flotte gibt es nämlich kein einziges Schiff, welches vollkommen fertig ist, trotzdem für die Marine beträchtliche Summen jedes Jahr ausgegeben werden. Vor Augen wurde dem Sultan von einem hohen Würdenträger ein Memorandum überreicht, worin dieses Verhältnis zwischen Sultan und Rusland aufgedeckt ward und welches der Herrscher dem Marinenminister Sofian Pascha übergab. Letzterer widerlegte die Anschuldigungen — wie ihm dies möglich geworden angesichts der Thatfache, bleibt unerklärlich — und es wird nicht geändert werden.“

„Staten. Die japanische Minimal-Verdingungen für den Friedensschluß sind folgende sind: Eine Kriegs-Geldstrafe von 400 Millionen Yen, die Abtretung von Formosa und der südlichen Mandchurien. Außerdem verlangt Japan weitgehende Garantien für die pünktliche Zahlung der Kriegsentgeltung.“

„Zürcher. Die Proste hat die Erlaubnis erteilt, daß die rumänischen Kriegsflotte, welche an den Rieler Festlichkeiten teilnehmen werden, die Darstellungen und des Postorsos polstern dürfen. Der Sultan selbst wird, ebenso wie Griechenland, bei der Eröffnung des Kanals befanntlich durch kein Fahrgesetz vertreten sein, weil dieses zu viel Geld kosten würde. In der ganzen türkischen Flotte gibt es nämlich kein einziges Schiff, welches vollkommen fertig ist, trotzdem für die Marine beträchtliche Summen jedes Jahr ausgegeben werden. Vor Augen wurde dem Sultan von einem hohen Würdenträger ein Memorandum überreicht, worin dieses Verhältnis zwischen Sultan und Rusland aufgedeckt ward und welches der Herrscher dem Marinenminister Sofian Pascha übergab. Letzterer widerlegte die Anschuldigungen — wie ihm dies möglich geworden angesichts der Thatfache, bleibt unerklärlich — und es wird nicht geändert werden.“

„Staten. Die japanische Minimal-Verdingungen für den Friedensschluß sind folgende sind: Eine Kriegs-Geldstrafe von 400 Millionen Yen, die Abtretung von Formosa und der südlichen Mandchurien. Außerdem verlangt Japan weitgehende Garantien für die pünktliche Zahlung der Kriegsentgeltung.“

„Zürcher. Die Proste hat die Erlaubnis erteilt, daß die rumänischen Kriegsflotte, welche an den Rieler Festlichkeiten teilnehmen werden, die Darstellungen und des Postorsos polstern dürfen. Der Sultan selbst wird, ebenso wie Griechenland, bei der Eröffnung des Kanals befanntlich durch kein Fahrgesetz vertreten sein, weil dieses zu viel Geld kosten würde. In der ganzen türkischen Flotte gibt es nämlich kein einziges Schiff, welches vollkommen fertig ist, trotzdem für die Marine beträchtliche Summen jedes Jahr ausgegeben werden. Vor Augen wurde dem Sultan von einem hohen Würdenträger ein Memorandum überreicht, worin dieses Verhältnis zwischen Sultan und Rusland aufgedeckt ward und welches der Herrscher dem Marinenminister Sofian Pascha übergab. Letzterer widerlegte die Anschuldigungen — wie ihm dies möglich geworden angesichts der Thatfache, bleibt unerklärlich — und es wird nicht geändert werden.“

„Staten. Die japanische Minimal-Verdingungen für den Friedensschluß sind folgende sind: Eine Kriegs-Geldstrafe von 400 Millionen Yen, die Abtretung von Formosa und der südlichen Mandchurien. Außerdem verlangt Japan weitgehende Garantien für die pünktliche Zahlung der Kriegsentgeltung.“

„Zürcher. Die Proste hat die Erlaubnis erteilt, daß die rumänischen Kriegsflotte, welche an den Rieler Festlichkeiten teilnehmen werden, die Darstellungen und des Postorsos polstern dürfen. Der Sultan selbst wird, ebenso wie Griechenland, bei der Eröffnung des Kanals befanntlich durch kein Fahrgesetz vertreten sein, weil dieses zu viel Geld kosten würde. In der ganzen türkischen Flotte gibt es nämlich kein einziges Schiff, welches vollkommen fertig ist, trotzdem für die Marine beträchtliche Summen jedes Jahr ausgegeben werden. Vor Augen wurde dem Sultan von einem hohen Würdenträger ein Memorandum überreicht, worin dieses Verhältnis zwischen Sultan und Rusland aufgedeckt ward und welches der Herrscher dem Marinenminister Sofian Pascha übergab. Letzterer widerlegte die Anschuldigungen — wie ihm dies möglich geworden angesichts der Thatfache, bleibt unerklärlich — und es wird nicht geändert werden.“

„Staten. Die japanische Minimal-Verdingungen für den Friedensschluß sind folgende sind: Eine Kriegs-Geldstrafe von 400 Millionen Yen, die Abtretung von Formosa und der südlichen Mandchurien. Außerdem verlangt Japan weitgehende Garantien für die pünktliche Zahlung der Kriegsentgeltung.“

„Zürcher. Die Proste hat die Erlaubnis erteilt, daß die rumänischen Kriegsflotte, welche an den Rieler Festlichkeiten teilnehmen werden, die Darstellungen und des Postorsos polstern dürfen. Der Sultan selbst wird, ebenso wie Griechenland, bei der Eröffnung des Kanals befanntlich durch kein Fahrgesetz vertreten sein, weil dieses zu viel Geld kosten würde. In der ganzen türkischen Flotte gibt es nämlich kein einziges Schiff, welches vollkommen fertig ist, trotzdem für die Marine beträchtliche Summen jedes Jahr ausgegeben werden. Vor Augen wurde dem Sultan von einem hohen Würdenträger ein Memorandum überreicht, worin dieses Verhältnis zwischen Sultan und Rusland aufgedeckt ward und welches der Herrscher dem Marinenminister Sofian Pascha übergab. Letzterer widerlegte die Anschuldigungen — wie ihm dies möglich geworden angesichts der Thatfache, bleibt unerklärlich — und es wird nicht geändert werden.“

Grösstes Special-Etablissement für Damen-Putz und Weisswaaren

am Platze (Rathskeller-Neubau).

Garnirte und ungarirte
Damenhüte
einfache und hochparthe Genres.

Garnirte und ungarirte
Mädchenhüte
entzückende, kleidsame Façons.

Wiener und Pariser
Modellhüte
nur hervorragende Moderscheineungen.

Wiener
Reisehüte
in den neuesten Formen und Farbenschemen.

Helgoländer aus Batist, Spitzen, Cachmire und Seide von 90 Pfg. an. Tauf- und Baby-Häubchen von 25 Pfg. an. Knaben-Hüte und -Mützen in allen Arten zu sehr niedrigen Preisen.

Geschäftshaus

J. Lewin,

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Der reichhaltigste
Frühjahrs-Catalog
ist erschienen und wird auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Seidenband, Spitzen, Stickereien,
Blumen, Federn, Schleiertulle,
Jabots, Fichus, Echarpes, Fächer,
Sonnen- und
Regen-Schirme.

Gustav Rensch,
Halle, Poststr. 9/10.
Special-Magazin
completter Ausstattungen
für die Küche,
empfiehlt zur Neueinrichtung und zum
Wohnungswechsel
sämmliche nur denkbaren
Küchengeräte.



Neuheiten, sowie alle Gegenstände
meiner Branche, die in den Journalen zc.
angewiesen werden, sind, sobald sie die-
selben als praktisch erweisen, stets bei mir
zu haben. [4053]

Neuheit!
Rensch's Gewürzwaage,
ohne Feder und ohne Gewicht
von Stramm zu Stramm stehend,
Preis Mark 1,50.

Restaurant-Einrichtungen.
Specialität: Essbestecke
in allen Qualitäten.
Musterküchen.

Bin nach [3948]
Alte Promenade 13
verzogen.
Dr. Carl Beileites,
Specialarzt für Ohren-, Nasen-
und Rachenkrankheiten.

Für Mosel-Liebhaber.

Verehrern eines guten, reinen Moselweines

bringen wir hiernit zur Anzeige, dass wir der allgemeinen Geschmacksrichtung und Vorliebe für Moselweine folgend, diese Weine in unserem Geschäft zum Verkauf, und in der Weinstufe von heute ab

in naturreinen Original-Gewächsen

zum Ausschank bringen.

Directe Bezüge von der Firma **Kühlwein & Co.**
(Moselwein-Vertriebs-Gesellschaft) in Trier a. Mosel

ermöglichen es uns, die Weine zu den billigsten Preisen abzusetzen und für deren absolute Reinheit die weitgehendste Garantie zu erbringen.

Hochachtungsvoll

Sprengel & Rink,

Delicatessen- und Weinhandlung.

Engros - Offerte von Bordeaux-Weinen.

Liebhabern eines reinen **Bordeaux** empfehle ich besonders die **1893er**, von denen einige Partien in meinem unter steueramtlichem Mitverschluss stehenden „Weintheilungslager“ in Halle jetzt auf Flaschen gefüllt sind, als fruchtige, saftige Weine von **240 Mark** an **pro Oxhoft** unversteuert. [4022]

Johannes Grün, Halle a. S. u. Winkel i. Rheingau.

Kaffee,
täglich frisch geröstet, von hochfeinem
aromatischem Geschmack
200, 150, 160, 140 Pfg.
per Pfund.

Cacao
aus renommierten Fabriken
140, 160, 180, 200, 220, 240
u. 260 Pfg. per Pfd.,

Thee
Mischungen aus den besten Thee-
Produktions-Ländern
200, 250, 300, 400, 500 u.
600 Pfg. per Pfd.,

Biscuits etc.
[4083] empfiehlt

Ernst Ochse,
Spezial-Handlung
für
Kaffee, Cacao, Thee.

Nistkästen
jeder Art, vorrätigsten. praff.
Samsterfallen
lieft billig franco j. Stat. [3799]
Chr. Rehbein,
Schwedda bei Schwege.

Hallesche Actien-Bierbrauerei
empfiehlt zum Bezug in Gebinden und Flaschen ihre auf verschiedenen An-
stellungen u. a. mit der großen silbernen Staatsmedaille prämiirten
Biere, als [4061]

Pilsener Bier, goldfarbig in Farbe u. Ge-
schmack, dem sog. echten
in nichts nachliegend,

Lagerbier, goldfarbig, rein und kräftig.
Münchener Bier,

dem in München fabricirten vollständig ebenbürtig,
alle Sorten besonders gut bekommlich, weil aus feinsten Rohmaterialien
hergestellt.

Freyberg's Brauerei
empfiehlt [4037]

Lagerbier, Pilsener u. Münchener
in 0,4 Flaschen à 10 Pfg.
Porter Bier, per Flasche — 1/2 Ztr. — 20 Pfg.

Musik-Institut
R. u. M. Petri,
Weidenplan 261.
Lehrfächer: Clavier- u. Violinspiel,
Gesang, Theorie der Musik.
Anmeldung, nehmen wir jederz. entgegen.
Zeltener Gelegenheitskauf!
13 Stück gut erhaltene
Pianos,

sämmtlich freyzeitig, mit ganzem Eisen-
rahmen, empfiehlt von **300-450 M.**
H. Lüders, Mittelstraße 9,
früher Pianofabrik Zeitz. [4052]

Perücken
Toupetts und Schettel
für Damen u. Herren,
fertig gutatzend nach
eigenem Modellir-Verfahren, prämiirt
mit golden- und silbernen Medaillen

Herr. Petsch, Leisnigerstr. 27,
am Leisnigerthurm.

Ger. Trüffelbrotwerk à Pfd. 100 z.
ger. Handbrot, u. Leisniger à
Pfd. 75 z. Cervelat à Pfd. 1.15.
Schinken ohne Kn. à Pfd. 1.15 verk.
in nur hochd. Qual. p. Post gegen Nachn.
Jul. Wiegand, Rorbhauers,
Fleischwaarenfabrik. [4034]

Geschäfts-Verlegung.
Hinderwagen- und Korbwaaren-Geschäft
verlegt von Gr. Steinstraße 41 nach [4084]
Grosse Steinstrasse 30
und bitte um gütige Erhaltung des mir bisher geschenkten Wohlwollens.
Achtungsvoll
A. B. Schmidt.

Allen meinen bisherigen werthen Gästen, Freunden und Gönnern zur
Nachricht, daß ich mein neues Unternehmen unter dem Namen
Restaurant zur Forelle
Große Märterstraße 20 am Donnerstag, den 4. April, eröffnen werde.
Ich bitte auch hier um gütige Unterstützung seitens aller Besucher der
alten Forelle, und werde eifrig bemüht sein, was Küche und Keller bieten
kann, in gewohnter Weise zu verabreichen. [4069]

Hochachtungsvoll
Louis Winkler.

Kunstgewerbe-Verein.
Unterhaltungs-Abend
Mittwoch, den 3. April Abends 7/9 Uhr im „Reichshof“.
Vorlage und Besprechung von Heraldischen Entwürfen und von Mutter-
schug-
Matten. [4049]
Vorlage von div. Antiquitäten zc.
Der Vorstand.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Bismarckfeiern in Halle und Giebichenstein.

Außer dem großen Bürgerkommers in den Giebichenstein, bei dem ein anderer Theil der Bevölkerung... In dem vom Herrn Deputationsrat Dr. H. K. Richter auf das Präsidentschaftsgebäude...

Der Krieger-Veteranen-Verband von 1848 bis 1870 für Halle und Umgegend hielt am Sonnabend im Vereinslokal seine Bismarckfeier ab...

Außerdem haben noch die meisten hiesigen Kriegervereine besondere Vorträge in ihren Vereinslokalen abgehalten. In den höheren Schulen fanden ebenfalls...

Der Gsang, Laurentiner Jünglings- und Sechzigjährigen vereinte sich zum Bismarckfest...

In einer großartigen Deputation gestaltete sich die Feier, die eine große Anzahl Bekanntheiten... Der Herr Bürgermeister... Der Herr Schultheiß...

In diesem Konzert traten zwei junge Künstler ihre ersten wohlverdienten Lorbeeren. Fräulein Anna Böge, welche zuerst... Herr Ernst... Herr... Herr...

National-Feier. Die alte gute Post. Der Stadtrat... Der Theater der Modernen... Der erste kommunale Wahlbezirkverein...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend. Bismarck-Geburtstag in der Provinz Sachsen. Aus allen Theilen des Reichs... Der Herr... Der Herr...

Beerdigungen. 2. April. Auch in der hiesigen Gemeinde fand gestern Abend ein Bismarck-Kommers statt. Herr Pastor Hiedel eröffnete die Feier mit einem Hoch auf den Kaiser...

Erzurt. 2. April. (A. u. M. o. b.) In vergangener Nacht wurde an einer unter polizeilicher Kontrolle lebenden Person ein schmerzliches Verbrechen verübt.

Erzurt. 1. April. (A. u. M. o. b.) Bei dem herrlichen Frühlingserwachen in den letzten Tagen hat unsere höher gelegene Gegend abgetrotzt...

Vermisst. Unterteilungs-Verordnungen. Im Laufe eines Monats hat der Oberstelethale Anzeiger von Matibo aus zwei Male die genannte Vertheilung...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten. Friedrichsruh, 2. April. Der Fürst hat den gestrigen Tag überstanden, die Nachtruhe war gut.

London, 2. April. Die Times melden aus Peking: Die Regierung erließ Anordnungen in Gemäßheit des Waffenstillstandsvertrages.

Mexico, 2. April. Die Post fährt bei der Eröffnung des Kongresses fort, das Land lebe in seiner ganzen Ausdehnung in Frieden.

Der Reichstag. Der Reichstag ist am 2. April in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind in Anbetracht der freundlichen Haltung des Miado gegenüber...

Der Reichstag. Der Reichstag ist am 2. April in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind in Anbetracht der freundlichen Haltung des Miado gegenüber...

Der Reichstag. Der Reichstag ist am 2. April in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind in Anbetracht der freundlichen Haltung des Miado gegenüber...

Halle'sche Lokalnachrichten vom 2. April.

Der Reichstag. Der Reichstag ist am 2. April in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind in Anbetracht der freundlichen Haltung des Miado gegenüber...

Der Reichstag. Der Reichstag ist am 2. April in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind in Anbetracht der freundlichen Haltung des Miado gegenüber...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189504022-19/fragment/page=0005



Sämmtliche Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in Regenmänteln - Jackets - Kragen - Capes Morgenröcken - Blousen - Unterröcken.

Grosse Auswahl schwarzer und farbiger Costumes.

Gebr. Schultz Nachf.,

Gr. Steinstrasse 86

Halle a. S.

Ecke Neunhäuser.

1000000 Mark
Institutsgelder
à 3 1/2 %
auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Santogehäuf, Halle a. S.

Prima holländ. Austern,
Kiebitzer, Wald-
schneppen,
95er junge Mastgänse,
Franz. Poularden, Puten,
Poulets,
frische Salatgurken,
Champignons,
reife Ananas, Mal-
kräuter,
Messinaer- u. Blutapfel-
sinen,
Honig in Waben u. ausgelassen,
Gemüse-Conserven im Aus-
verkauf
empfehlen preiswerth
Julius Bethge,
Leipzigstr. 5.

Hall. Radfahrer-Club.
Jeden Dienstag Fahrabend im
Saal des „Prinz Carl“.

Der Wahrheit die Ehre!
Erwidern auf Fel. Clara Martini's Angriff Welt-
schnitt betreffend.

Erwähnte Dame hat versucht, das Publikum dadurch zu täuschen, daß sie, was gerichtlich nachgewiesen werden kann, ein 50 Jahre veraltetes System für mein bereits 3 mal (auflegt Winterden 1894) prämiirtes System feil gebot. n hat. Mein von mir selbst erfundener **Weltschnitt** ist als der Neueste der Schneider-
Akademien vom Kaiser. Patentamt geschützt und als **Warenzeichen** in dasselbe eingetragen. **Kein anderes**
System darf diese Bezeichnung tragen. Ich erkläre hiermit, daß wenn Fel. Clara Martini im Stande ist, was
ich behaupte, nach meiner Angabe eine Naht zu nähen, erhält sie gute Belohnung. Ein weiteres Vergessen gegen
das Patent-Amt und Angriffe meiner renommirten Schule würde für sie nichts Ungenehmes zur Folge haben,
da sich das System einen Weltraum verschafft hat. — Nach dem am Donnerstags Abend 8 Uhr stattfindenden Vortrag
werden Schülerinnen Zeichnen und Welschnitte vorführen, wie auch das System von Fel. Martini.

J. Chronsycz,
Direktor von circa 60 Schneider-Akademien.

K. Mauersberger,
Färberei u. chem. Wasch-Anstalt,
Halle a. S., Laden: Obere Leipzigerstr. 33, Moritzkirchhof 5.
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich
jeht nach vollendeter Einrichtung meiner neu erbauten Fabrik sämmtliche Garbereien z. zum Reinigen
und Färben in wenig Tagen zurückliefer.

Linoleum
Rixdorfer u. Delmenhorster
anerkannt bester Fussbodenbelag.
Bezug in Waggonladungen, daher billigste Preise.
ca. 5000 □ Mtr. am Lager.
Grosser Versandt nach allen Gegenden
Deutschlands.
Wichtig für Hausbesitzer:
Linoleum als Treppenbelag,
bester Schutz für alle Arten Treppen.
Spezielle Prospekte für Ausführung von
Treppenbelägen gratis u. franco.
Arnold & Troitzsch,
Gr. Steinstrasse 9.
General-Dépôt für Linoleum.
Gelegenheitskauf:
Sanz billiges Linoleum.

Die Gewinnnummern
bei der gestern am 1. April Abends 11 Uhr in meinem Wela-
restaurant vorgenommenen Verlosung der prachtvollen eingerahmten
Bismarck-Portraits sind folgende:
Nr. 7, 43, 44, 97, 113, 122, 186, 190, 200 und 223.
Oswald Nier.

E. Weddy, Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 88.
Spezialität: Kämme und sämmtliche
Bürstenwaaren.
Neu aufgenommen: Toilettenseifen
in grosser Auswahl.

Eisernes Baumaterial.
Eiserne I-Träger, gusseiserne Säulen, Bauschienen,
eis. Fenster-Verankerungen, Verloschungen etc.
Complete Bauweisen-Construotionen.
Eisenbahn- und Grubenschienen, Feldbahnanlagen.
Grosses Lager. Billigste Preisnotirungen.
F. G. Weisse & Co., Halle a. S.
Deltzschersstrasse.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 3. April 1895.
190. Vorstellung. 45. Vorstellung. auf. Abon.
Abends 7 1/2 Uhr.
Zweites u. letztes Gastspiel des Königl.
Preuss. Kammerängers **Emil Göde.**

Martha
oder: Der Richter zu Richmond.
Oper in 4 Akten, theilweise nach einem
Plane von St. Georges von W. Friedrich.
Musik von F. Flotow.

Personen:
Lady Harriet Durham, Ehrentöchterin d. Königin S. Gitta.
Nancy, ihre Bediente. M. Nothe.
Lord Britton Milderford, ihr Vater. J. Kaula.
Lionel, ihr Bruder, ein reicher Bäderbesitzer.
Der Richter zu Richmond, Th. Gantner.
Gefter, M. Bergmann.
Zweiter, Bäderbesitzer. B. v. Dwigitt.
Erste, Fr. Vohnsch.
Zweite, Magd. S. Grett.
Dritte, M. Bergmann.
Gefter, C. Markgraf.
Zweiter, Diener. J. Zimmermann.
Dritter, A. Runge.
Bäder, Magde, Annette, Jäger,
Jägerinnen im Hofe der Königin,
Bogen, Diener.

Die Scene ist theils auf dem Schlosse der
Königin, theils zu Richmond und dessen
Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna.
Kammerjäger C. Göde a. G.
Nach dem 2. Akt Pause.
Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, den 4. April 1895.
191. Vorstellung. — 146. Abon.-Vorstellung.
Farbe roth. Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Geizige.
Lustspiel in 5 Akten von Moliere.
In der Uebersetzung und Bearbeitung
von E. Hulda.
Hierauf:
Der Misanthrop.
Lustspiel in 5 Akten von Moliere.
In der Uebersetzung und Bearbeitung
von E. Hulda.
Ende nach 10 Uhr.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
Die vier Geschwister O'Neers,
Deavour-Quintetten auf dem gespannten
Drahtheil. (Sensationell!) — **Mr.
Ernest Mephisto**, fantastische Comödie.
— **Miss Erna** mit ihrer abgerichteten
Geflügel-Schule. — **Mr. Watson** mit
seinen „sensationell“ dreifachen Hebern
und Affen. — **Sisters Victoria**,
englische Tanzsängerinnen. — Herr **Jean
Crassé**, Instrumental- u. Bogelstimmen-
imitator. — Die Geschwister **Emmy
und Jean Crassé**, Original-Geflügel-
und Imitations-Quintetten. — Herr
Max Menzel, Gesangs- u. Charakter-
Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Fox Terrier Rüde,
5 Monat, mit sehr schöner Nase, sonst
weiss, Preis 15 M. hat noch abzugeben
S. Gölze, Halberstadt, Klaffenstr. 57/58.

Für den Inseratentheil verantwortlich: H. Kirsten. Rotationsdruck und Verlag von Otto Thiele Halle (Saale) Leipzigerstrasse 87.